

Altena, den 09.01.2017

Gegen den Bau von Windkraftanlagen am Kohlberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die Bewohner der Pflegeeinrichtung Kohlberghaus können den Bau von Windrädern in unserem unmittelbaren Umfeld nicht anstandslos hinnehmen.

Unsere Einrichtung ist mit 68 schwerst psychisch oder seelisch und zum Teil auch körperlich beeinträchtigten Bewohnern unmittelbar vom Bau der Windräder betroffen. Das Kohlberghaus ist unser Zuhause und bietet uns mit seiner Lage einen wichtigen Ruhepol. Dieses ruhige Umfeld benötigen wir Bewohner als Rückzugsort um mit unseren Beeinträchtigungen leben zu lernen, um irgendwann in einem selbstbestimmten Tempo von diesem sicheren Ort aus einen Weg in das gesellschaftliche Leben zu finden. Viele von uns sind zuvor in anderen Einrichtungen, die diese Abgeschlossenheit nicht bieten konnten gescheitert und konnten hier endlich neu anfangen.

Der geplante Windpark würde unseren Rückzugsort, der uns Reizarmut und Ruhe bietet und den wir so dringend zur Rekonvaleszenz benötigen vollkommen zerstören. Die meisten von uns haben krankheitsbedingt bereits mit Ruhe- und Schlaflosigkeit, Ängsten, optischen oder akustischen Halluzinationen, ständigen Stress-Symptomen oder Panikattacken zu kämpfen. Es ist nicht auszumalen, welche Folgen dieser Windpark für unsere Gesundheit hätte, da Windkraftanlagen diese und andere Symptome nachweislich verstärkt bzw. hervorruft. Abgesehen davon wären auch die Mitarbeiter, die sich täglich den besonderen Anforderungen dieses Hauses stellen diesen Auswirkungen ausgesetzt.

Einige unserer Bewohner können Gefahrenlagen nicht angemessen einschätzen, bewegen sich aber frei in der Umgebung unserer Einrichtung. Einen Gefahrenherd wie eine Windkraftanlage (Gefahren durch Rotorblattbruch, Blitzschlag, Brand, Vereisung und mechanische Zerstörung durch Sturm) stellt ein ungemeines Risiko dar und wird Einige von uns in ihrer Bewegungsfreiheit stark einschränken.

Das Windturbinen-Syndrom wurde im Jahr 2009 wie folgt beschrieben:

Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Tinnitus, Ohrendruck, Schwindel bis hin zu Ohnmachtsanfällen, Vertigo (das Gefühl des Drehens oder der Bewegung des Raumes), Übelkeit, Sehstörungen, Tachykardie (Herzrasen), Reizbarkeit, Probleme mit der Konzentration und dem Erinnerungsvermögen, Panikattacken gekoppelt mit dem Gefühl, dass die inneren Organe pulsieren oder zittern.

Wir haben täglich genug mit unseren Beeinträchtigungen zu ringen. Für manche von uns ist jeder Tag ein neuer Kampf. Wie kann man uns all dies zusätzlich zumuten? Das kann nicht im Interesse der Politik sein, die sich doch sonst so für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzt und dies als Aushängeschild vor sich her trägt.

Wie kann es sein, dass Vogel- oder andere Tierarten bei dem Bau solcher Windkraftanlagen Berücksichtigung finden, aber wir Bewohner in der Debatte keinen Raum finden? Wie können so viele Menschen, die hier leben und auf eine Form des besonderen Schutzes angewiesen sind völlig außer Acht gelassen werden?

Wir fordern daher dringend den geplanten Bau umgehend zu stoppen und alternative Standorte für die Windkraftanlagen zu finden. Etwas, dass noch nicht gebaut ist muss sich doch leichter versetzen lassen, als 68 Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen, die endlich ein Zuhause gefunden haben.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen aller Bewohner

Der Heimbeirat des Kohlberghaus